

Gelungener Umbau

Die Bologna-Reform hat die Physikstudiengänge modernisiert und verbessert, nicht verschult.

Matthias Bartelmann

Zugegeben, die Bologna-Reform war kein Anliegen der Universitäten; sie war politisch gewollt. Wenn die physikalischen Fakultäten und Fachbereiche in Deutschland die Wahl gehabt hätten, wären sie wohl mehrheitlich bis vollständig bei den angestammten Diplomstudiengängen geblieben, die über Jahrzehnte gut eingespielt waren und sich durch ihre Absolventen hohes Ansehen erworben hatten. Inzwischen sind alle Physik-Studiengänge an deutschen Universitäten auf das Bachelor-Master-System umgestellt. An den meisten Orten bestehen diese neuen Studiengänge seit einigen Jahren und wurden aufgrund anfänglicher Erfahrungen angepasst und justiert. Herausgekommen sind Studiengänge, die ein mindestens ebenso vielseitiges, inhaltsreiches, interessantes und gestaltbares Physikstudium bieten, wie es die Diplomstudiengänge konnten.

Dennoch werden Kritiker nicht müde, die Bologna-Reform und ihre Auswirkungen auf das Studium negativ darzustellen. Ärgerlich daran ist, dass damit Studierende, Studienanfänger und Schüler erheblich verunsichert werden, denen die physikalischen Fakultäten und Fachbereiche nun einmal nichts anderes mehr bieten können als Bachelor- und Master-Studiengänge. Das hochgelobte Diplom gibt es nicht mehr. Statt ihm nachzutruern, müssen wir die neuen Studiengänge so attraktiv wie möglich gestalten, und das tun wir auch: Bei weitem die Mehrzahl der in Deutschland neu eingerichteten Studiengänge ist gegenüber den Diplomstudiengängen inhaltlich, methodisch und strukturell verbessert und modernisiert worden. Die Kritik daran hält zum allergrößten Teil keiner Überprüfung stand.

Das ist das nächste Ärgernis an der üblichen, negativen Darstellung

unserer neuen Studiengänge: Viele Aussagen werden getroffen, ohne dass ihre Urheber sie auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft hätten. Hier eine kleine Auswahl:

■ „Das Bachelor-Master-Studium ist viel verschulter, als es das Diplomstudium war“. Wenn „verschult“ bedeuten soll, dass der gesamte Ablauf des Studienplans quer durch alle Semester vorgegeben sei, während das Diplom viel mehr Freiheit gelassen habe, ist diese Behauptung schlichtweg falsch. Nicht nur werden, wo immer möglich, Nebenfächer aus vielen Studienrichtungen angeboten, sondern dort erbrachte Leistungen werden auch dann in erheblichem Umfang für das Physikstudium anerkannt, wenn sie gänzlich fachfremd sind.

■ „Die Anzahl der Prüfungen hat wesentlich zugenommen“. Diese Aussage ist in dieser Allgemeinheit ebenso falsch wie die vorige. Klausuren am Ende jedes Semesters waren auch in den meisten Veranstaltungen der Diplomstudiengänge üblich. Die Bologna-Reform

Den physikinteressierten Schülern möchte ich zurufen: Studiert Physik!

schreibt vor, dass die Studienergebnisse semesterbegleitend erbracht werden, sodass die jeweiligen Ergebnisse in die Endnote eingehen. Viel mehr Noten zählen für das Endergebnis; Fehlleistungen fallen weniger ins Gewicht. Wer sich fragt, ob das nun gut oder schlecht sei, frage die Bachelor-Master-Studenten, was sie davon hielten, wenn ihr Studienerfolg nicht akkumuliert werden könnte, sondern wesentlich von vier einstündigen, mündlichen Prüfungen abhinge. Üblicherweise reagieren die Gefragten entsetzt. So war es aber im Diplom!



Meinung von Prof. Dr. Matthias Bartelmann, theoretischer Astrophysiker an der Universität Heidelberg und DPG-Vorstandsmitglied für das Ressort Zeitschriften.

■ „Der Druck ist wesentlich gestiegen“. Die Stoffmenge hat nicht zugenommen, die Anzahl der Prüfungen ebenso wenig, die gewichtigen und deswegen oft als belastend empfundenen Abschlussprüfungen sind verschwunden. Höherer Druck kommt nicht vonseiten der Dozenten, der Fakultäten und der Fachbereiche. Wir erleben dennoch an vielen Orten, dass die Konkurrenz unter unseren Studierenden zunimmt, dass sie sich tatsächlich unter erheblichem Druck fühlen. Das ist aber weit mehr ein gesellschaftliches Phänomen, das in das Studium hineinwirkt, als dass es von den neuen Studiengängen befördert würde.

Ärgerlich ist zuletzt, dass die wenigsten Kritiker über die Fachkenntnis verfügen, die alten mit den neuen Studiengängen vergleichen zu können. Wer hat sich denn die Mühe gemacht, die neuen mit den alten Studienordnungen detailliert zu vergleichen? Wenn ich meine Studienbedingungen, natürlich im Diplomstudiengang, mit denen vergleiche, die wir heute in den Bachelor-Master-Studiengängen bieten, kann ich nur sagen: Die heutigen sind erheblich besser. Den physikinteressierten Schülerinnen und Schülern möchte ich zurufen: Studiert Physik! Wir heißen Euch als Studienanfänger in den neuen Studiengängen willkommen, denn wir haben uns quer durch Deutschland die größte Mühe gegeben, gute, neue Studiengänge einzurichten.